

Tradition und frischer Wind beim 31. Seminarkongress in Lüneburg



Nicht nur das Quartett des Abendprogramms hat es auf den Punkt gebracht – das gesamte Kongressprogramm begeisterte die Teilnehmer.

Steigende Teilnehmerzahlen, verstärktes Interesse an berufspolitischen Themen und sonnige Stimmung – so lässt sich der 31. Seminarkongress in Lüneburg zusammenfassen.

Frisch im Amt als neuer Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen übernimmt **Dr. Matthias Berndt** den Traditionskongress in diesem Jahr von seinem Vorgänger Dr. Heinz Jarmatz und sieht neben viel Etabliertem auch neue Tendenzen. „Die Kolleginnen und Kollegen nehmen uns als exklusive Vertretung der Hausärzte wahr – in Fort- und Weiterbildung ebenso wie in Vergütungsfragen“, beschreibt Berndt die Motivation der 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Niedersachsen, Braunschweig, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg.

Das medizinische und organisatorische Programmangebot der Seminare, Fallbesprechungen und Vorträge deckte das komplette Spektrum hausärztlicher Versorgung für Ärzte und MFA ab – buchstäblich von A(brechnung) bis Z(aubern mit Steroiden). Ein bundesweiter Trend ist auch in Lüneburg zu spüren: die Bereitschaft des Praxispersonals, durch verstärkte Fortbildung Arzt und Ärztin im Alltag zu entlasten. Das sehr gut besuchte berufspolitische Forum stellt das Versorgungsstärkungsgesetz in den Mittelpunkt. Der Vorsitzende der KV Niedersachsen und die beiden Vertreter von Barmer GEK und AOK diskutierten mit dem Publikum

mal munter, mal hitzig über das, was in der praktischen Umsetzung des Gesetzes im Praxisalltag stört und hilft. Aus hausärztlicher Sicht zieht Berndt ein klares Fazit: „Mutiger wäre es gewesen,



Konstruktiv-kritisch auf dem Podium, frühlinghaft-fröhlich am Rande der Tagung (v.l.): Dr. Jürgen Peter (AOK), Mark Barjenbruch (KVN), Dr. Matthias Berndt, Heike Sander (Barmer GEK), Dr. Carsten Giesecking.

ein Primärarztssystem zu schaffen, denn die großen strukturellen Herausforderungen geht das Gesetz nicht an!“ Der Vorsitzende des Landesverbandes Braunschweig, **Dr. Carsten Giesecking**, warnt dazu vor einigen „giftigen Geschenken“ wie fachgleichen MVZ als Schlupfmöglichkeit für Klinikkonzerne oder die Neuordnung der Richtgrößenprüfung. Um eine Praxis zudem weitestgehend von Honorarverteilungskämpfen unabhängig zu gestalten, hofft Berndt auf weitere attraktive Verträge zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Derzeit hat Niedersachsen ein Parallelangebot aus mehreren Add-on-Verträgen mit der KV und zwei Vollversicherungs-

verträgen der HÄVG. Berndt berichtete: „Mit dem Anlaufen der HZV sind wir insgesamt sehr zufrieden.“ Neben Therapiestrategien und Praxisorganisation

war in Lüneburg deutlich spürbar, dass dieses Wochenende auch als Familienzeit genutzt wurde. Neben einem kinderbetreuenden Programm nutzten viele mitgereiste Partner und Kinder auch die gemeinsame Zeit in Lüneburg und der unmittelbaren Umgebung – alles bei einem durchweg frühlinghaften Wetter. Auf dass alle Angebote im kommenden Jahr von 22. bis 24. April 2016 wieder genutzt werden!

Nicole Bongard